

## Starke Kinder – erfolgreich in die Zukunft

„Ich weiß nicht mehr weiter. Jeden Nachmittag sitze ich stundenlang mit Dennis über den Hausaufgaben, lerne mit ihm...und dann schreibt er doch wieder eine Fünf. Von Anfang an fiel es Dennis schwer, sich zu konzentrieren. Stattdessen spielt er den Klassenkasper und mischt die ganze Klasse auf. „Dennis selbst ist verunsichert, weil er so anders ist und überall aneckt“.

Diese und ähnliche Gespräche kennen Sie bestimmt und wenn ihr erstes Kind oder das „kleine“ Geschwisterkind in die Schule kommt, sind oft nicht nur die Kinder aufgeregt.

Was wird dieser neue Lebensabschnitt bringen? Wie kommen wir alle mit den Anforderungen zurecht? Werden wir genug Geduld, Zeit und Ruhe haben, unser Kind entsprechend zu begleiten? Die Pisastudie und viele daraus resultierende Maßnahmen tun oft ihr Übriges....

Eine befreundete Mutter erzählte der Mutter von Dennis von Kursen „Lernen in Resonanz“ bei Claudia und Rainer Effertz von Kutscheracommunication, die ihnen und der Tochter im Vorjahr beim Übergang zur Schule sehr geholfen hatten.

„Für alles gibt es Schulungen nur nicht auf den wichtigsten Gebieten: Partnerschaft und Kindererziehung.“ Erklärt Dr. Gundl Kutschera, die Gründerin des Instituts, ihren Ansatz. „Wie oft hatte ich Mütter vor mir, die sich schuldig fühlten und niemand konnte ihnen sagen, was sie anders machen sollen. Wir müssen "neu lernen". Das Alte klappt nicht mehr, die Kinder machen nicht mehr mit, nicht bei autoritärem Stil und schon gar nicht beim "laissez faire".

Dr. Gundl Kutschera weiß, wovon sie redet. Sie ist seit über 40 Jahren verheiratet, dreifache Mutter und siebenfache Großmutter. Ihre gute Nachricht: „Partnerschaft und Kindererziehung sind lernbar.“ Sie hat die NLP-Resonanz-Methode, auf dem das Lernen in Resonanz aufbaut, entwickelt. Ihr Institut „Kutscheracommunication“ erforscht seit über 25 Jahren wie erfolgreiche und respektvolle Kommunikation in Resonanz lehr- und lernbar werden. Eingeflossen sind dabei neueste Erkenntnisse aus der Gehirnforschung. Diese zeigen, dass das Gehirn wie ein riesiger Biocomputer funktioniert. Bewusst verarbeitet ein Mensch rund 40 bits pro Sekunde, unbewusst sind es in der gleichen Zeit 20 Millionen bits. Durch die Methoden im Neuen Lernen bekommen Kinder, Lehrer und Eltern Zugang zu ihren 20 Millionen bits und finden in diesem riesigen Potential Lösungen, auf die der bewusste Teil alleine nie gekommen wäre.

Es gibt ein bereits mehrfach erfolgreich durchgeführtes Projekt mit 3 Modulen, das Kinder gezielt auf die Schule vorbereitet „stark und gelassen in die Schule“ Noch intensiver sind die Ferienkurse (der nächste in den Osterferien 2007 auf dem Kühkopf für 5-11 jährige). Das Projekt im Kindergarten St. Gisela startet mit einem Elterninfoabend am 30.4.07 und dem ersten Tag für die Kinder am 11.5.07. Möglich macht dies das Engagement des Fördervereines, denn statt sonst 45,- Euro Kursgebühr zahlt hier jedes Kind nur 10,- und der Infoabend für Eltern ist kostenfrei.

Das Programm versteht sich als Bereicherung, nicht als Nachhilfe, Therapie oder gar Konkurrenz zur Schule. „Die Schule, der Kindergarten vermittelt Sachwissen, und das machen die Lehrer gut.“ Ergreift Gundl Kutschera Partei für Lehrer / Erzieher zu einer Zeit, in der an vielen Stellen öffentlich über das Schulsystem geschimpft wird. „Was allerdings nicht geschult wird, ist die innere Weisheit, Selbstbewusstsein und sicheres Auftreten, die wesentlich sind, um dieses Wissen auch zu nutzen.“ So finden die Kinder Wege, im bestehenden Schulsystem die Spielräume für sich zu entdecken und dadurch besser zurecht zu kommen.

Im Kurs „stark und gelassen in die Schule“ bekommen die Kinder eine „Basisausstattung und Gelegenheit, sich für die kommende Zeit des Neuanfanges gestärkt zu fühlen“ Sie lernen auf der „Zauberinsel“ ihre „Gebrauchsanweisung fürs Gehirn (den Bio Computer) und erfahren kindgerecht mit Geschichten, Metaphern und in Spielen, dass jeder Mensch einzigartig und alle gleichwertig sind und wie sie ihre Bedürfnisse leichter äußern oder sich besser auf „andere“ Kinder einlassen können.

„Das Verhalten – die Lernauffälligkeit oder die Verhaltensoriginalität - ist ein Notprogramm. Bildlich gesprochen haben diese Kinder innerlich dicke schwarze Eisenringe um ihre wirklichen Gefühle gelegt, um sich zu schützen und ihr eigenes zu bewahren.“ Erläutert Dr. Gundl Kutschera. Sie sehnen sich nach Aufmerksamkeit, Kontakt und Nähe, wissen aber nicht, wie sie das von ihren Eltern, Geschwistern, Lehrern und Freunden bekommen sollen. „Der Schutz ist zum Gefängnis geworden, aus dem sie alleine nicht mehr raus kommen.“ Als Außenstehende nehmen Mitschüler, Lehrer und Eltern an diesen Kindern nur das Verhalten wahr und fühlen sich verletzt. Das setzt oft einen Teufelskreis in Gang. Die Hilflosigkeit der Kinder, die in diesen Notprogrammen gefangen sind, überträgt sich damit auf die Eltern und Lehrer. „Meist ist es bewundernd wie sehr die Eltern hinter diesen Kindern stehen und an sie glauben, auch wenn das Verhalten Krach, Schmerz und Verzweiflung ist.“

Den Kindern ist das natürlich nicht bewusst. Sie wissen nicht, warum sie nicht so sein können wie andere. „Wir helfen ihnen, die „inneren Türen“ zu finden und zu öffnen.

Dann können sie wie eine Pflanze, die endlich Licht und Dünger bekommt, auf natürliche Weise wachsen“. Die Trainerinnen haben gelernt, Person und Verhalten zu trennen und setzen in den Kursen einen Schutzrahmen aus Respekt, Achtsamkeit und Vertrauen. Den Kindern geben sie zu verstehen, dass sie als Person in Ordnung und tief innen ganz anders sind als sie nach außen vorgeben. Gleichzeitig dulden sie respektloses Verhalten anderen Kindern oder den Trainern gegenüber nicht.

**Die Resonanz-Methode**  
Resonanz bedeutet, mit sich und anderen im Einklang leben, sich gleichzeitig und geborgen fühlen. Die Resonanz-Methode setzt sich aus mehreren verschiedenen Modellen zusammen. Es beschreibt, wie Menschen mit sich und anderen in gleichwertigen Beziehungen leben können.

Eine Voraussetzung dafür ist, folgende fünf Rollen beruflich und privat für sich zu definieren und mit Leben zu füllen. Jede Partnerschaft und jede Familie findet dabei ihre eigene Vision und ihre eigenen Regeln, wie sie miteinander leben wollen, sodass sich jeder frei und geborgen fühlt. Sie gestalten gemeinsam ein zu Hause, in das jeder gerne kommt.

**Individuum:** Ich mit meinen Bedürfnissen und Fähigkeiten. Ich fühle mich frei und geborgen und habe das Gefühl genug Platz in der Beziehung zu haben.

**Mann/Frau-Rolle:** Freude und Klarheit als Mann/als Frau in der eigenen Liebesbeziehung, als Frau/Mann in Freundschaften und mit Kollegen

**Hierarchie:** Geben und Nehmen ist in Balance. Das Wechselspiel in der Rolle als Vater/Mutter, als Führungskraft, als Gebender und als derjenige, der nimmt und sich führen lässt, Verantwortung übernehmen, Verantwortung abgeben, geben und nehmen in allen Beziehungen, zu Hause und bei der Arbeit.

**Spiele:** auf gleicher Ebene mit anderen Spaß und Freude haben, gleichwertiges Spielen, miteinander neugierig sein und entdecken

**Umfeld:** Ich mit Verwandten, mit Nachbarn, mit Freunden, im Verein, in beruflichen Initiativen, Gewerkschaft etc.

**Nähere Infos unter:**  
[www.kutscheracommunication.com](http://www.kutscheracommunication.com)  
**Ansprechpartner in der Region:**  
Claudia Efferz, Telefon: 06155/5940,  
Email:  
[c.efferz@kutscheracommunication.com](mailto:c.efferz@kutscheracommunication.com)